

# Tipps für Hundkontakte

## Hunde, die du nicht kennst

Starrt der fremde Hund dich unentwegt an, bewegt er sich steif oder steht vor seinem Besitzer, würde ich dir raten, ihn sowieso nicht anzufassen.

1. Du fragst den Halter, ob es für ihn in Ordnung ist, dass du seinen Hund streicheln möchtest.
2. Du «fragst» auch den Hund, ob er das möchte, indem du den Blick abwendest und ihm deine Handfläche hinhältst. Bei Welpen oder kleinen Hunden kniest du dich dazu hin. Bei grossen oder eher stürmischen Hunden kannst du stehen bleiben. Will er Kontakt, wird er auf dich zugehen und an deiner Hand schnuppern. Geht er gleich weiter, hast du dies zu respektieren. Bleibt er stehen, lasse deine Hand unten und beginne mit den Fingern sein Kinn oder seinen Hals zu kraulen. Bleibt er und drückt sich sogar an dich, darf deine Hand zu seinem Rücken wandern und ihn dort weiter kraulen.
3. Geht er, respektierst du das und lässt ihn in Ruhe. Keinesfalls darfst du ihn festhalten oder ihm nachgehen.

## Hunde, die du kennst

Auch wenn du einen Hund kennst, heisst das nicht, dass du dir alles erlauben kannst. Der Hund respektiert seinen Chef. Alle, die nicht zum Rudel gehören, werden anders behandelt.

1. Du fragst den Halter, ob du seinen Hund streicheln darfst.
2. Vorgehen wie in Tabelle nebenan.
3. Geht er weg, kannst du ihn auch mit seinem Namen zu dir rufen und nochmals streicheln (nur wenn er kommt und bleibt).
4. Du bist dir jederzeit bewusst, dass der Hund dich nicht als Chef sieht und masst dir kein übergriffiges Verhalten an. Obwohl du den Hund kennst, hast du nicht das Recht, ihm etwas wegzunehmen (weder Spielzeug, noch Futter, noch etwas, was er geklaut hat). Dazu rufst du seinen Besitzer, der dies tun soll. Beachtest du diese Regeln nicht, wird der Hund früher oder später knurrend mehr Distanz fordern. Respektierst du dies nicht, wird er einen Drohschnapper machen. Dies ist ein einmaliger rascher Biss in die Luft in deine Richtung oder bereits in deine Hand oder deinen Fuss. Da Kinder kleiner sind, erwischt es sie dann im Gesicht. Darum nie Hund und Kleinkind alleine lassen!

## Grundregeln

Du liebst Hunde und möchtest sie gerne streicheln? Dann frage nach, denn Hunde einfach so anzufassen oder sogar gegen ihren Willen zu streicheln, ist übergriffig.



Sandra Weber  
Mühlstatt 1017  
CH-9107 Urnäsch

+41 (0)78 645 49 52  
sandra.weber3@bluewin.ch  
www.sandra-weber.info

## Tipps für Hundkontakte

Halte deine Hand dem Hund zum Beschnuppern hin. Bleibt der Hund, kannst du ihn am Kinn kraulen. Fremde Hunde NIE auf den Kopf fassen.



Wendet sich der Hund ab und geht, musst du dies respektieren. NIE den Hund festhalten oder ihm nachgehen und ihn bedrängen.



# Tipps für keine Hundekontakte

## Hofhunde

Du möchtest an einem Hofhund vorbei.

1. Lasse die Arme locker nach unten hängen oder verschränke sie vor deiner Brust und halte dich so selber fest.
2. Drehe bewusst langsam und auffällig deinen Kopf vom Hund weg.
3. Sei schweigsam und gehe entspannt in normalem Tempo weiter.
4. Bist du relativ nahe beim Hund, gehe einen Bogen oder drehe wenigstens den Oberkörper von ihm weg.
5. Auch wenn der Hund einen Bogen um dich macht, hat dies nichts mit Hinterhältigkeit zu tun. Du weißt, dass er meist zu Treibarbeit am Vieh eingesetzt wird und sich darum von hinten nähert.
6. Gehe schweigend in normalem Tempo weiter. Blicke vom Hund weg nach vorne, wo dein Weg weiterführt.

## Grundregeln

Bei Begegnungen mit Hunden ist es ratsam, ein zurückhaltendes, freundliches Verhalten zu zeigen. So vermittelst du ihnen, dass du keinen Ärger mit ihnen möchtest und entsprechend werden auch sie sich netter benehmen.

## Biker, Jogger, Nordic Walker usw.

Sollten unbedingt das Tempo verlangsamen oder absteigen und «normal» zu Fuss weiter gehen. Wanderstöcke ebenfalls in eine Hand nehmen und tragen, bis du weit genug vom Hund weg bist.

## Herdenschutzhunde

Halte dich unbedingt an die Empfehlungen im Internet oder auf den Hinweistafeln vor Ort.

## Tipps für keine Hundekontakte

Auf Distanz «hallo» sagen. Dann wenden sich die Personen im Idealfall voneinander ab und gehen einen Bogen. Dabei sollte der Hund nicht fixiert werden.



## Hunde beim Wandern

Ein Hund geht auf dich zu (mit oder ohne Leine).

1. Du hast den Hund bemerkt. Ist er frei, rufe dem Halter zu, ob er ihn bitte anleinen könnte.
2. Ist kein Halter da, der Hund hört nicht auf ihn, oder er ist sowieso an der Leine, gehst du am Wegrand weiter und drehst deinen Oberkörper bewusst vom Hund weg. Wenn möglich, gehst du einen Bogen.  
Wo kein Platz ist, zeigst du wenigstens deine Abwende-Haltung mit dem Oberkörper. Schau ganz bewusst weg! Bitte den Hund NICHT fixieren!
3. War die Leine zu lang oder der Hund immer noch frei, und ist deshalb plötzlich an deinen Beinen, ist es je nach Situation ratsam, normal weiter zu gehen oder stehen zu bleiben. Deine Arme bleiben dort wo sie bisher waren und du bist still.
4. Geht der Hund weiter, kannst du dich wieder bewegen. Ist es zu keinem Stopp gekommen, gehst du sowieso einfach weiter, ohne dich ständig umzudrehen.

Überholt dich ein Hund von hinten, beachte ihn ebenfalls nicht und drehe den Kopf bewusst von ihm weg.



Sandra Weber  
Mühlstatt 1017  
CH-9107 Urnäsch

+41 (0)78 645 49 52  
sandra.weber3@bluewin.ch  
www.sandra-weber.info

Kennt die Person den Hundehalter, können sie sich so begrüßen, ohne dass der Hund ebenfalls Kontakt machen kann.

